

John Edward Tayloe und das Tagebuch der Anne Frank

Barth, den 12.02.2008 - Helga Radau

Im Hintergebäude eines Geschäftshauses in der Amsterdamer Prinsengracht, in dem sich die deutsche jüdische Familie Frank vor der drohenden Deportation in ein Konzentrationslager versteckt hielt, schrieb die 15-jährige Anne am 23. März 1944 in ihr Tagebuch:

„Liebe Kitty!

Hier rollt wieder alles ein bisschen. Unser »Schwarzhändler« ist glücklicherweise wieder aus dem Gefängnis zurück! ... Gestern ist hier ein Flugzeug abgestürzt. Die Insassen sind abgesprungen, die Maschine stürzte auf eine Schule. Glücklicherweise waren keine Kinder drin. Es entstand ein Brand, und es hat einige Tote gegeben. Die Deutschen haben unbarmherzig auf die an Fallschirmen niedergleitenden Flieger geschossen. Die Bevölkerung raste vor Wut über diese Feigheit. Ich finde, schießen ist z. ... K. ...“

Vom weiteren Schicksal der Flieger erfuhr sie nichts. Wenige Monate nach ihrem Tagebucheintrag wurden alle Versteckten im Hinterhaus festgenommen und in Konzentrationslager deportiert.

Anne Frank starb im März 1945 im KZ Bergen-Belsen. Von ihrer vierköpfigen Familie überlebte nur der Vater den Holocaust.

Im März 1945 befanden sich die 10 Besatzungsmitglieder des über Amsterdam abgestürzten Bombers der USA-Air Force als Kriegsgefangene im Stalag Luft I Barth.

Hier ist ihre Geschichte:

Die Boeing „*Flying Fortress*“ B-17-G, Seriennummer 42-107038, wurde vom Flugzeugwerk in Long Beach am 3.2.1944 an die Air Force ausgeliefert. Am 9. Februar kam die Maschine zur 477. Bombergruppe, 710. Staffel. Nach einigen Übungsflügen in den USA erfolgte ihre Überführung zu einem Stützpunkt nordwestlich von London. Am 2. März 1944 befand sie sich in einer Formation auf dem Rückflug von Berlin nach England, geriet auf der Höhe von Bremen unter Flakbeschuss und wurde schwer beschädigt.

Auf Befehl des Piloten sprangen fünf Mann mit Fallschirmen ab und landeten bei Nordhorn im Bezirk Bentheim. Wenig später gerieten sie in Gefangenschaft.

Über dem niederländischen Ilpendam verließen John Tayloe, Paul Geis und Harold Grace das ständig an Höhe verlierende Flugzeug. Nun befanden sich nur noch der Pilot Stull und sein Copilot Showalter an Bord. Nachdem die B-17 nochmals Treffer von der Flak und einem Kriegsschiff erhalten hatte, sprang Showalter ab und landete auf dem Dach des Hauses Nr. 8 in der Bremstraat im Norden Amsterdams. Auch er wurde kurz darauf arretiert.

Stull verließ seine Maschine in der Nähe einer Zuckerfabrik in der Gegend von Noordkade während die Deutschen vom Boden aus auf das Flugzeug feuerten. Nach einer sicheren Landung wurde der Pilot festgenommen. Einige Sekunden später krachte der Bomber in die St. Alfonsus-Schule in der Westzaanstraat 63. Dabei kamen drei Passanten ums Leben und fünf erlitten schwere Verletzungen.

Alle zehn Mann der Crew hatten den Absprung überlebt. Das war ein seltenes und unschätzbare Glück.

Vom Durchgangslager Dulag Luft in Frankfurt am Main ging es einige Zeit später mit dem Zug nach Barth, wo sie bis zum Kriegsende zu den anderen Tausenden Kriegsgefangenen des Stalag Luft I gehörten.

Die Mitglieder des Fördervereins Dokumentations- und Begegnungsstätte Barth e. V. lernten den ehemaligen Bordschützen Sergeant John Edward Tayloe während seiner Besuche im Mai 2005, September 2006 und 2007 kennen und erfuhren von ihm, dass er 61 Jahre nach seiner Fallschirmlandung in Ilpendam am 22. April 2005 mit seinen holländischen Freunden diesen historischen Ort aufsuchte. Wie war es ihm nach dem Verlassen der B-17 ergangen?

John landete auf einer Wiese hinter der Post in Ilpendam und wurde kurz darauf von der deutschen Sicherheitspolizei festgenommen. Die Einwohner des Ortes waren höchst beunruhigt, als der amerikanische Flieger in Begleitung von zwei Deutschen die Hauptstraße entlang kam. Die Postangestellte Truus Jonk verschloss schnell

John Edward Tayloe und das Tagebuch der Anne Frank

die Tür ihrer Dienststelle. Sie musste für den Gefangenen etwas tun! Truus beschloss, zu ihrem „Freund“ zu gehen und ihn nach seinem Namen und seiner Dienstnummer zu fragen. Sie nahm allen ihren Mut zusammen, umarmte den Flieger und einen der beiden Deutschen und begann ein Gespräch mit John. Der erinnerte sich später und meinte: *“Das war phantastisch! Sie war die einzige Person, die Englisch sprach. Das gab mir irgendwie Hoffnung.“*

Mit Erlaubnis der Deutschen informierte die junge Frau Johns Eltern über seine Gefangennahme. Sie waren ihr sehr dankbar, und es begann eine lang währende Freundschaft.

Am 22. April 2005 traf John Tayloe mit Truus und ihrer Familie in Ilpendam zusammen. Das Postgebäude existierte nicht mehr. Mit Erstaunen stellte John fest, dass die „Landungswiese“ noch unbebaut da lag. *„Es ist gut, wieder hier zu sein“*, meinte er.

Am 23. September 2006 kehrte John nach Amsterdam zurück, um eine Gedenktafel in der Westzaanstraße zur Erinnerung an die Ereignisse am 22. März 1944 zu enthüllen. In Anwesenheit des Aldermans des Westerpark Districts Rolf Steenwinkel und des US-amerikanischen Konsuls Michael Barkin kam es zu einer berührenden Begegnung mit den Enkeln von zwei zivilen Opfern des Flugzeugabsturzes.

Mit einem historischen Rettungsboot wurde John zum Anne-Frank-Haus gebracht und erhielt dort einen großartigen Empfang. Hier sah er zum ersten Mal Annes Tagebucheintrag und war sichtlich bewegt: *„Erst in diesem Moment, als ich das Datum des 23. März in dem Buch sah, wurde mir etwas bewusst. Ich war ein Teil der Geschichte geworden.“*

Die Feier zu seinem 82. Geburtstag am 24. September richtete für ihn und seine Gäste die Stadt Edam aus.

Zwei Tage später reiste er nach Berlin, um sich der Gruppe ehemaliger Kriegsgefangener und ihrer Angehörigen anzuschließen, die am 27. September in Barth eintraf. Auf einem Seminar der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema Kriegsgefangenschaft im Zweiten Weltkrieg berichteten John und Joseph Reus über ihre Zeit hinter Stacheldraht im Stalag Luft I.

John gehörte im Lager einer internationalen Küchenmannschaft an und das bedeutete für ihn, dass er nie Hunger zu leiden brauchte. Seit seiner sicheren Landung im März 194 in Ilpendam hatte er das Glück, nur gute Erfahrungen gemacht zu haben. Deshalb fiel ihm die Rückkehr nach Amsterdam und Barth nicht schwer, im Gegenteil, er genoss es sichtlich, mit ehemaligen Lagerkameraden Erinnerungen auszutauschen und interessierten Zuhörern seine Geschichte zu erzählen.

Im September 2007 sahen wir ihn und andere ehemalige Kriegsgefangene des Stalag Luft I zum letzten Mal. Wir erlebten einen quicklebendigen, fröhlichen John Tayloe, der gern zu seinen Barther Freunden zurückgekehrt war. Wir alle wussten, dass es die letzte organisierte Gruppenreise sein würde und boten den Gästen aus den USA gemeinsam mit der Stadtverwaltung, dem Gymnasium „Katharina von Hagenow“ und der evangelischen Kirche ein interessantes und emotionales Programm.

Wenige Tage vor seinem schweren Schlaganfall im Dezember 2007 sandte er an mich Berichte eines Amsterdamer Historikers über den Flugzeugabsturz, seine Besuche im Jahre 2005 und 2006 und andere wichtige Materialien. Und er schrieb dazu: *„In eurer Stadt hat es mir sehr gut gefallen, und ich verlebte dort eine tolle Zeit. Ich danke euch sehr herzlich dafür.“* Zunächst sah es aus, als würde John nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt langsam genesen. Umso schockierender traf uns die Nachricht seines Todes am 6.2.2008. In seinem geliebten Haus in Neeles/Kalifornien war unser Freund John aus einem friedlichen Schlaf nicht mehr erwacht.

Wir trauern mit seinem Sohn Vince, der über seinen Vater schrieb: *„... Er war ein Erfinder, ein selbsterlernter Ingenieur. Er war ein Träumer und ein Baumeister. Er war ein leidenschaftlicher Familienvater, ein tief gläubiger Christ und wahrer Gentleman. Er war ein Kriegsheld, ein Überlebender der Kriegsgefangenschaft und ein mit Orden ausgezeichnete Veteran des Zweiten Weltkrieges. ...“*

Wir danken John Edward Tayloe, dass wir ihn dreimal in unserer Stadt willkommen heißen konnten, dass er sich für Zeitzeugengespräche zur Verfügung stellte und uns seine ungewöhnliche Geschichte überließ.

Niemand und nichts ist vergessen.